

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Markttag brachte ein Abflauen der Kartoffelkrise. Nach mehr als einer Woche entsprach die Zufuhr heute wieder Knapp dem eingeschränkten Tagesbedarf. Zu Marktbeginn waren auf dem Naschmarkt gegen 90.000 Kilogramm Kartoffeln vorrätig. Heimische Produzenten, ungarische und slowakische Landwirte sowie die hiesigen Händlerkreise hatten schöne Ware zum Markte gebracht. Die nervöse Stimmung, die sich der Abnehmerkreise in den letzten Tagen wegen des Kartoffelmangels bemächtigt hatte, gab Anlaß zu einer überaus für mich nach Nachfrage nach den zugeführten Kartoffeln, die alsbald vergriffen waren. Die in den Kartoffelinteressentkreisen verbreitete Version, die Regierung wolle für Kartoffeln einen Höchstpreis von K. 7.— pro Meterzentner festsetzen, sowie die Furcht vor einer Requisition der Kartoffeln, dürften die Produzenten bestimmen, in den nächsten Tagen mit größeren Vorräten aus der Reserve hervorzutreten.

Das Marktamt hat für Kartoffeln die Preise bestehen lassen und dürfte auf keinen Fall zu einer weiteren Preisconzession an die Interessenten zu haben sein. Für gelbe Frühkartoffeln gilt ein Preis von 22 bis 24, auch 25 und für weiße und rote Sorten ein solcher von 21, 22 und 23 Heller pro Kilogramm, während für Rissler Höchstpreise von 31 und 32 Heller festgesetzt sind; Rissler werden aber auch billiger verkauft. In Zwiebeln mehrten sich die Zufuhren. Die Preise sind gleich geblieben, und zwar kostete pro Kilogramm: Gärtner und slowakische Zwiebel 40 bis 42 Heller, ausländische 44 bis 50 Heller, während Mator Preisstreiber-Zwiebel mit 55 bis 62 Heller im Preise steht. Mator Knoblauch notiert noch immer mit K. 2.48 bis K. 2.50 pro Kilogramm. Die heimischen Knoblauchproduzenten halten mit ihrer Ware noch weiter zurück, da sie beim weiteren Anziehen der Preise des Mator Knoblauchringes hoffen, ebenfalls hohe Preise zu erzielen. Die Behörden werden diesen Herrschaften daher gehörig auf die Finger sehen müssen. Die spekulative Zurückhaltung der Kartoffelproduzenten sowie das Uebergreifen der Mator Preisstreifer auf den Zwiebelhandel hat das Publikum dazu verleitet, Angstläufe in Kartoffeln und Zwiebeln zu machen. Vor der Einlagerung größerer Mengen von Frühkartoffeln sowie der jetzigen Marktgängigen Zwiebeln muß aber gewarnt werden, da diese Waren leicht verderben. Kartoffeln und Zwiebeln kann man erst Ende Oktober auf Vorrat kaufen und einlagern.

Die übrigen Zufuhren nach den heutigen Wiener Märkten waren geringfügig. Gurken lassen schon bedeutend nach. Sie notieren pro Kilogramm, und zwar ungarische 23 bis 28, niederösterreichische 26 bis 28 und Gärtnergurken 27 bis 30 Heller. Auch grüne Bohnen mit 37 bis 39 und gelbe mit 41 bis 43 Heller pro Kilogramm gab es heute sehr wenig. Ebenso nahmen vom Marke der grüne Paprika, Speisekürbisse und Maiskolben Abseh. Dafür stellen sich rote Rüben ein, die von 5 bis 12 Heller pro Stück kosten. Kohlrabi, Kochsalat, Kohl und noch immer schöner Spinat werden unter dem Höchstpreis verkauft. Für die zwei erstere Sorten gelten Preise von 4 bis 10 Heller pro Stück, für Kohl ein solcher von 4 bis 15 Heller und für Spinat ein solcher von 4 bis 48 Heller pro Kilogramm. In Schwämmen brachte der heutige Markttag ebenfalls nur Hellmasch von 44 bis 54 Heller und Eierschwämme von 96 Heller bis K. 1.10 pro Kilogramm. Kraut ist genügend da. Heimisches und slowakisches Weißkraut kostet 20 bis 22 Heller, Moosbrunner Kraut 19 bis 21 Heller pro Kilo Suppengrünes und Rettige finden sich auch genügend vor, dann auch Salatgalerie zum Preis von 10 bis 24 Heller pro Knollen.

Die Beschickung des Obstmarktes überwiegt in Weintrauben. Niederösterreichische und ungarische kosten von K. 1.04 bis K. 1.32, ungarische Muskattrauben K. 1.32 bis K. 1.40 pro Kilo. Heimische Birnen sind von 30 bis 64, hiesige Äpfel von 28 bis 48 und ungarische Äpfel von 36 bis 72 Heller pro Kilogramm erhältlich. Für Beckemeter Zwetschen trat heute eine Preiserhöhung ein. Sie stellten sich pro Kilogramm auf 54 bis 72 Heller, während die übrigen ungarischen Zwetschen 44 bis 64 Heller und niederösterreichische 32 bis 48 Heller pro Kilogramm kosten. Ungerebelter schwarzer Koller stellt sich auf 26 bis 28, gerebelter auf 34 bis 36 Heller pro Kilogramm. Preisbeeren sind fast unerschwinglich im Preise und trotz ihrer geringen Zufuhr sehr gefragt. Sie kosten K. 1.60 pro Kilogramm. Nüsse erhält man von 86 Heller bis K. 1.60 pro Kilogramm. Die Preise für steirisches und Tiroler Obst sind unverändert geblieben.

Auf dem Fleischmarkt in der Großmarkthalle äußerte sich die auf dem gestrigen Kalbermarkt in St. Marx durch den großen Anlauf der Budapestester Händler eingetretene Preissteigerung für Kalber im Engroshandel durch eine Preiserhöhung von 10 bis 20 Heller beim Kalbfleisch, während alle übrigen in- und ausländischen Fleischsorten im Preise gleichblieben. Heute wurden in die Großmarkthalle 4155 Kilogramm Rindsinnereien zugeführt, die für den Bedarf des fleischlosen Tages mehr als genügend waren. Infolge dieser reichlichen Zufuhr wurden die Innereipreise vollkommen unverändert gelassen, obwohl die Interessenten mit Rücksicht auf die beträchtlichen Preiserhöhungen auf dem Kalber- und Schweinemarkt eine Erhöhung der Preise für die letzteren Innereiprodukte stürmisch begehrt hatten. Für die Innereien gelten folgende Detailhöchstpreise: Rindsunge K. 1.44, Rindsunge, gefocht, K. 1.70, Rindsleber, Rindsherz, Rindsmilz K. 2.90, Rindschirn K. 2.90 bis K. —, Rindsniere K. 2.60, Kuhherz, frisch, K. —.90, Kuhherz, gefocht, K. 1.60, Fleckzeug, gepuht, K. —.80, Fleckzeug, gefocht, K. 1.—, Kalbsbeuschel K. 4.—, Kalbsleber K. 4.80 pro Kilogramm, Kalbschirn K. 2.—, Kalbsgefäße K. 1.60 pro Stück, Schweinsbeuschel K. 3.80, Schweinsleber K. 4.— pro Kilogramm, Schweinschirn K. —.60 pro Stück.

Die heutigen Zufuhren in die Großmarkthalle beliefen sich auf 12 Waggons mit 259 Tonnen, darunter 1 Wagon mit 39 Tonnen Auslandsfleisch. Der Wildbretmarkt war heute mittelmäßig besetzt. Hasen fehlten fast vollständig und auch vom Reh und Hirsch war nichts da. Es wurden vorherrschend verkauft, und zwar Rebhühner, junge, zu K. 1.40 bis K. 2.—, alte von K. 1.20 bis K. 1.50, und Fasanen von K. 2.— bis K. 4.50 pro Stück. Auf dem

Geflügelmarkt waren die Zufuhren für die Nachfrage ausreichend. Der Preis für Gänse ist abermals um 10 bis 20 Heller pro Kilogramm gestiegen. Böhmisches Fleischgänse kosten K. 3.80 bis K. 3.90, ungarische Fettgänse K. 4.20 bis K. 4.80 und Enten K. 4.20 bis K. 4.80 pro Kilo. Tauben waren pro Stück um K. 1.40 erhältlich.

Der Fischmarkt war heute an Süßwasserfischen ziemlich gut besetzt. Es wurden verkauft: Karpfen zu K. 4.—, Schille von K. 4.— bis K. 7.—, Hechte von K. 3.— bis K. 5.— und Schleien von K. 4.— pro Kilogramm. An Seefischen war infolge eingetretener Transporterschwierigkeiten heute nur gewässerter Stodfisch zum Preis von K. 1.40 pro Kilogramm erhältlich; alle übrigen Gattungen fehlten gänzlich. Mit Rücksicht auf die Steigerung der Schweinefleischpreise trat heute auch bei den Wurstpreisen eine Erhöhung ein, die sich pro Kilogramm auf 30 bis 50 Heller stellt. Im Detail notierten heute pro Kilogramm: Augsburger K. 4.—, Extrawurst K. 5.50, Knackwurst K. 6.—, Pariser K. 5.40, Krakauer von K. 6.— bis K. 7.—, Frankfurter K. 5.40, Dürre K. 5.—, Mobassi K. 5.80 und Bratwurst K. 2.80. Ein Kilogramm ungekochter Schinken notiert von K. 7.— bis K. 7.20.

Eier waren auf allen Märkten wenig vorrätig; auch bezüglich der Butter mangelt es sehr stark. Es ist fast ausnahmslos nur mehr ausländische Ware am Markt, da auch die ungarischen Molkereien keine Butter mehr abgeben und die hiesigen Molkereien seit langem schon fast ausschließlich mit ausländischer Butter handeln. Das Kilogramm dänische Butter kostet bereits K. 6.—, doch ist ein weiteres Anziehen der Preise täglich zu erwarten, da im Ursprungsland die Butterpreise ebenfalls hinaufgehen.

Heute geht auf dem Naschmarkt ein Nachmittagsmarkt vor sich.